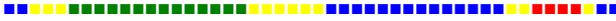


Dipl.-Biol. Karsten Lutz

Bestandserfassungen, Recherchen und Gutachten
Biodiversity & Wildlife Consulting

Bebelallee 55 d
D - 22297 Hamburg

Tel.: 040 / 540 76 11
karsten.lutz@t-online.de



18. Mai 2008

Kartierung von Rastvögeln
im Rahmen der Umweltuntersuchungen
zum Bau der 5. Schleusenkammer in Brunsbüttel

Januar 2008 – Mai 2008

Im Auftrag des Wasser- und Schifffahrtsamtes Brunsbüttel

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	2
2	Methode	3
3	Ergebnisse.....	6
4	Bewertung.....	8
4.1	Bewertungsmaßstab	8
4.2	Bewertung	8
5	Literatur	12
6	Tabellenverzeichnis	13
7	Abbildungsverzeichnis.....	13
8	Anhang.....	14

1 Einleitung

In der Brutzeit (Frühjahr und Sommer) bilden die Individuen der meisten Vogelarten feste Reviere, in denen sie ihre Nachkommenschaft aufziehen. Danach lösen sich die Bindungen an feste Orte auf und die Vögel streifen mehr oder weniger umher, um die jeweils günstigen Gebiete aufzusuchen. Um diese Vogelgruppe von den Brutvögeln abzugrenzen, wird sie hier als „Gastvögel“ bezeichnet. Gegenüber der auch häufig verwendeten Bezeichnung „Rastvögel“ hat diese Bezeichnung den Vorzug, dass sie allgemeiner ist. Außerhalb der Brutzeit rasten Vögel nicht nur, sondern gehen unterschiedlichen Tätigkeiten nach, von denen „Rasten“ (d.h. „Ausruhen“) nur eine von vielen (z.B. Nahrungssuche) ist. Die Bezeichnung „Gastvögel“ bzw. „Gastvogelgebiet“ erlaubt die weitere Differenzierung in echte „Rast“- (d.h. Ruhe-) und „Nahrungs“- (d.h. Aktivitäts-) Gebiete.

2 Methode

Die Abgrenzung der Untersuchungsgebiete ist in Abbildung 1-3 dargestellt.

Es werden vier Untersuchungsgebiete unterschieden:

1. Die Schleuseninsel,
2. eine Baustoffzwischenlager (BE Zwischenlager) am Ostufer des Kanals,
3. eine Fläche auf dem Westufer des Kanals (Alternativstandort TID) und
4. das vorgesehene Spülfeld mit ca. 500 m Umfeld (Dyhrssen Moor)

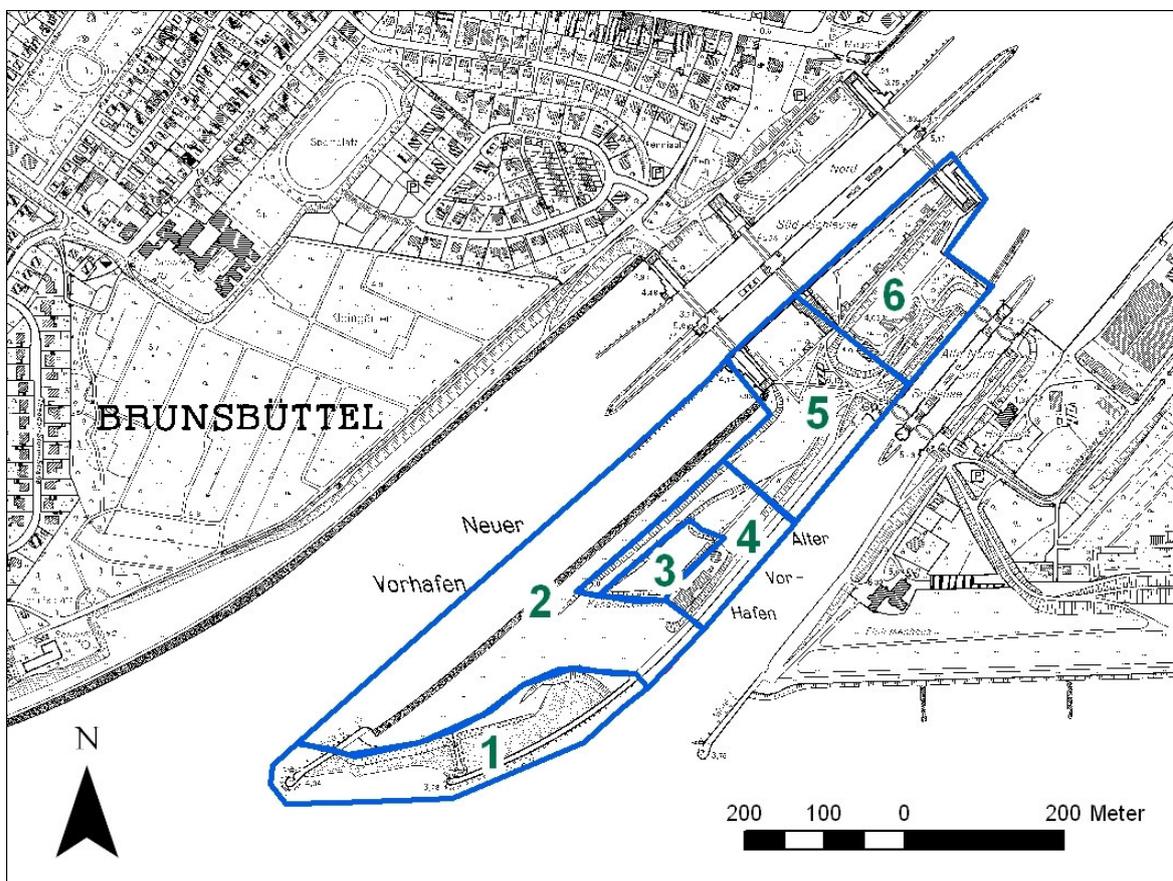


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Schleuseninsel mit Teilgebieten 1-6

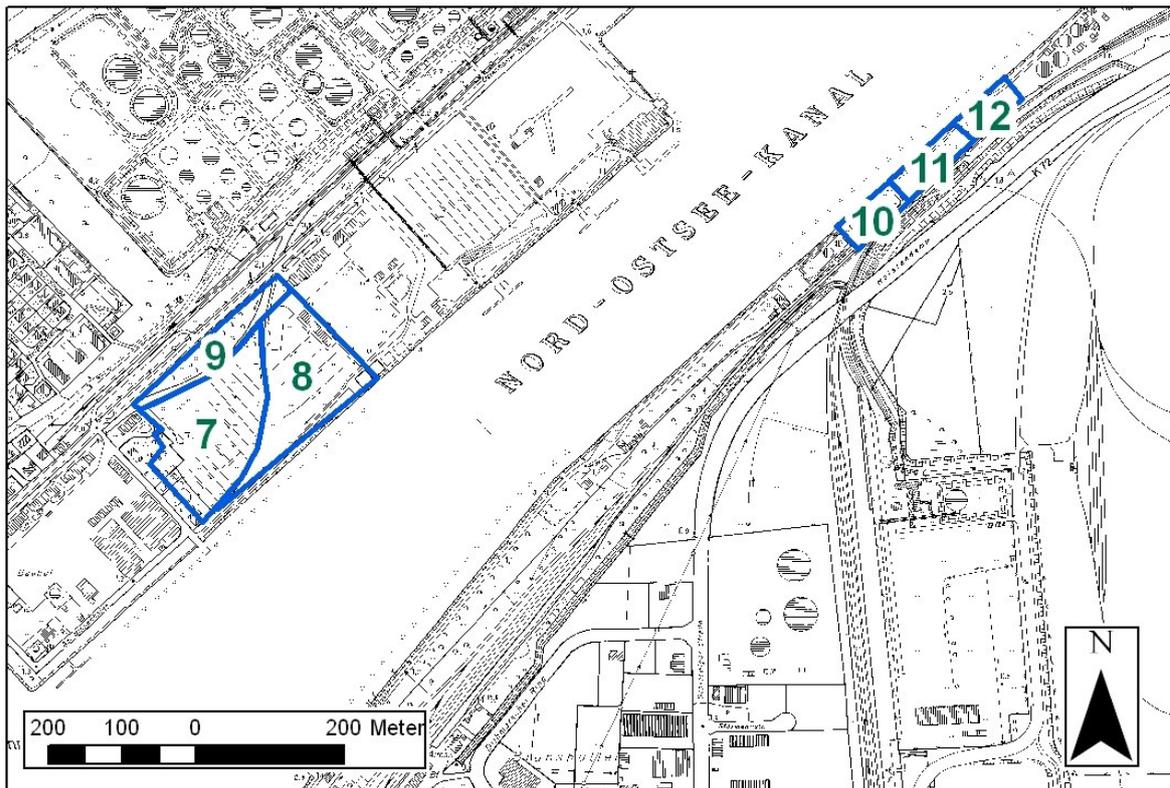


Abbildung 2: Untersuchungsgebiet Baustelleneinrichtungen mit Teilgebieten 7-12

Als Untersuchungsmethode wurde die optische Erfassung durch Fernglas oder Spektiv angewendet. Im Zeitraum Januar 2008 bis Mai 2008 wurden ungefähr alle 14 Tage Begehungen des Untersuchungsgebietes durchgeführt und die anwesenden Vögel protokolliert. Insgesamt sind 8 Termine angefallen. Die Begehungstage sind in der folgenden Übersicht aufgeführt:

- | | |
|------------------|----------------|
| 28. Januar 2008 | 28. März 2008 |
| 05. Februar 2008 | 10. April 2008 |
| 25. Februar 2008 | 22. April 2008 |
| 13. März 2008 | 09. Mai 2008 |

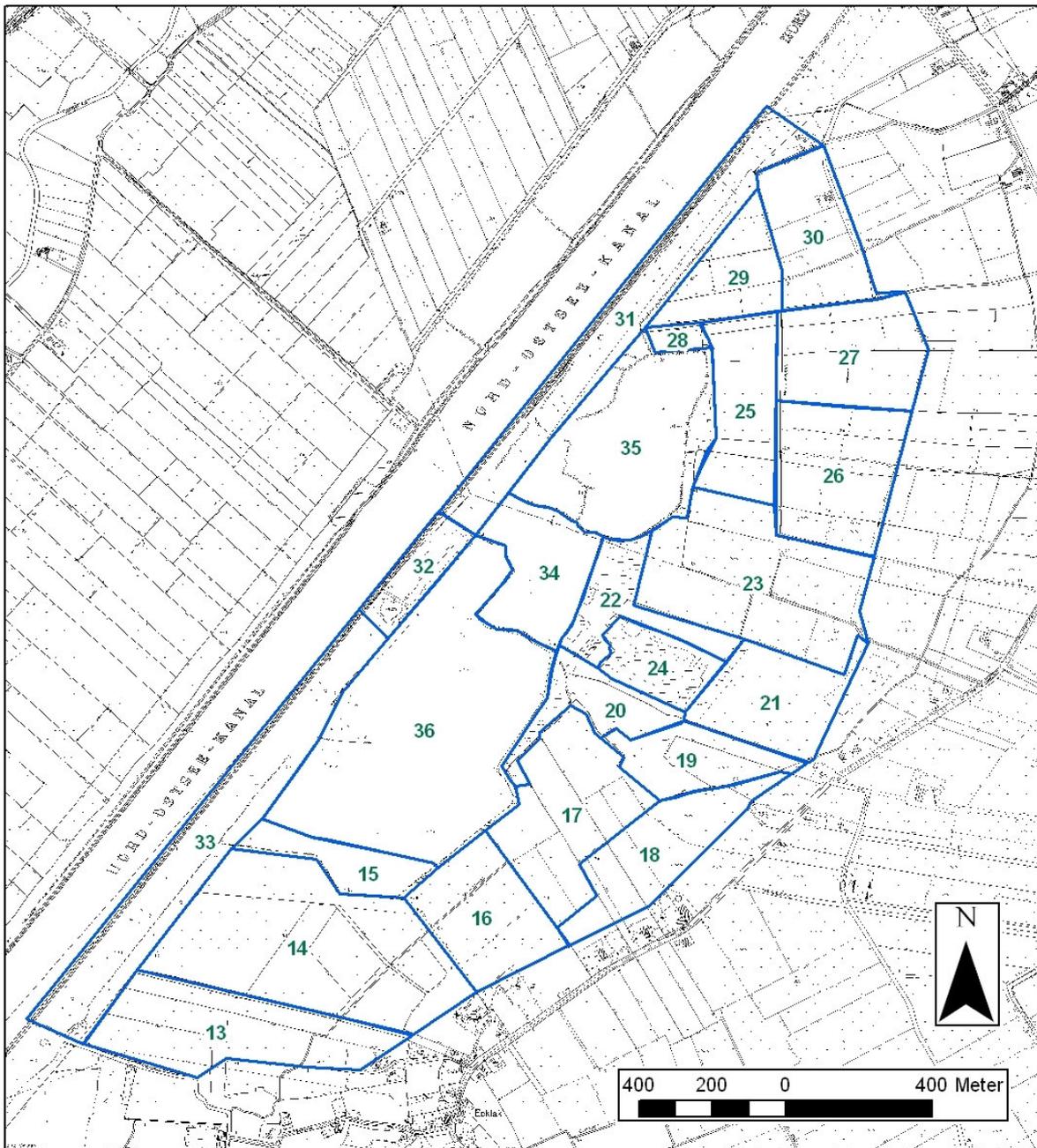


Abbildung 3: Untersuchungsgebiet Dyhrssen Moor mit Teilgebieten 13-36

Die Vorkommen werden nach Teilgebieten getrennt notiert. Die Teilgebiete sind nach den erkennbaren Landschaftseinheiten oder Biotoptypen eingeteilt und ebenfalls in den Abbildungen dargestellt.

Während bei der Brutbestandserfassung eine feste Brutbestandszahl ermittelt werden kann, bleiben Rastvogelzahlen stets Stichproben, da die Vögel außerhalb der Brutzeit räumlich ungebunden sind und umherstreifen. Die Zahlen sind daher nicht als absoluter „Bestand“ zu verstehen, sondern als Hinweis auf die Funktion des Gebietes für wandernde Vögel.

3 Ergebnisse

Die gesamten Beobachtungen sind im Anhang (Tabelle 4) aufgeführt. Es werden nur Anzahlen über einem Exemplar pro Teilgebiet dargestellt, weil bei geringeren Zahlen keine Bedeutung zu erwarten ist. Lediglich bei der Seltenheit Raubwürger wurde eine Ausnahme gemacht.

Herausragende Gastvogelmengen wurden in keinem Untersuchungsgebiet beobachtet. Im Untersuchungsgebiet BE-Zwischenlager hielten sich sogar keine Gastvögel während der Beobachtungstermine auf. Die Summen an Vögeln der einzelnen Arten sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Gastvogelarten im gesamten Untersuchungsgebiet

Art	Ge- samt	28.01.	05.02.	25.02.	13.03.	28.03.	10.04.	22.04.	05.05.
Bekassinen	20						20		
Dohlen	4					4			
Gänsesäger	1		1						
Graugänse	21		6						15
Kiebitze	32			32					
Kornweihen	10	1	4		5				
Krickenten	378	48	83	80	46	85	35	2	
Raubwürger	1	1							
Ringeltauben	31							3	28
Saatkrähen	280	40	76	50		25		12	77
Stare	700				700				
Stockenten	274	66	89	40	72		3	4	
Wacholderdrosseln	320	30			290				
Gesamt	2072	186	259	202	1113	114	58	21	120

In Tabelle 2 sind die beobachteten Vogelzahlen nach Teilgebieten akkumuliert dargestellt. Besonders hervorzuheben ist das Teilgebiet 1, in dem nennenswerte Anzahlen Krickenten beobachtet wurden. Bei Niedrigwasser wird das Watt zur Nahrungssuche genutzt, bei Hochwasser an der Wasserkante gerastet. Der Teich auf der Schleuseninsel ist gleichzeitig tideunabhängiges Nahrungs- und Rastgebiet.

Das Schilfgebiet Dyhrssen Moor ist ein Schlafplatz für überwinterte Kornweihen. Nachdem der Südteil des Röhrichts zur Reetgewinnung gemäht wurde, hielten sie sich im Nordteil auf. Das umgebende Grünland wird als Nahrungsraum genutzt.

Tabelle 2: Gastvogelarten nach Teilgebieten (akkumuliert Januar 2008- Mai 2008)

Art	Teilgebiet	1	2	3	7	8	14	16	23	26	27	33	35	36
Bekassinen														20
Dohlen			4											
Gänsesäger		1												
Graugänse							6	15						
Kiebitze											32			
Kornweihen													9	1
Krickenten		271		107										
Raubwürger									1					
Ringeltauben			3				28	126						
Saatkrähen			44				110							
Stare						200				500				
Stockenten		253		21										
Wacholderdrosseln					60					230		30		
Summe		525	51	128	60	200	144	141	1	730	32	30	9	21

4 Bewertung

Gastvogelbestände sind starken Schwankungen unterworfen, so dass sich nach nur acht Untersuchungsterminen keine endgültigen Aussagen ableiten lassen.

Traditionell werden bedeutende Gastvogelgebiete nur für Wasser- und Watvögel sowie gelegentlich Greifvögel ermittelt. Im Hinblick auf terrestrische Vögel wie Singvögel existieren keine speziellen Bewertungsmaßstäbe. Diese Arten konzentrieren sich während des Zuges auch weniger in bestimmten Gebieten, so dass wahrscheinlich auch keine oder nur sehr selten wirklich herausragende Rastgebiete hervorzuheben wären. Konzentrationspunkte sind bei Singvögeln eher enge „Zwangswegen“ auf dem Flug, z.B. Fehmarn als kürzeste Ostseequerung oder besondere Leitlinien an Küsten oder Gebirgen.

4.1 Bewertungsmaßstab

Die Bewertung folgt der niedersächsischen Bewertungsmethode nach BURDORF et al. (1997) und stützt sich vorrangig auf die zahlenmäßige (quantitative) Bewertung anhand von Schwellenwerten. Bewertet werden die abgegrenzten Teilgebiete des Untersuchungsgebietes. Die niedersächsischen Werte werden aus folgenden Gründen genutzt:

- Der Bereich des Urstromtals der Elbe gehört eher zum Landschaftsraum Niedersachsens als zum (im Hinblick auf Wasservogelzahlen dominierenden) östlichen Schleswig-Holstein mit seiner Seenplatte und der ökologisch andersartigen Ostsee.
- Für Schleswig-Holstein liegen Übersichten über landesweite Bestände aktuell nicht vor.

Für die Bewertung der Rastbestände war es notwendig, die bei BURDORF et al. (1997) genannten nationalen und internationalen (Flyway-) Bestandszahlen zu aktualisieren. Anschließend wurden nach den bei BURDORF et al. (1997) vorgestellten Kriterien für die im Untersuchungsraum vorkommenden, planungsrelevanten Gastvogelarten die jeweiligen Grenzwerte zur Bewertung von Vogelrastgebieten festgelegt. Auf dieser Grundlage entstand die im Anhang aufgeführte Bewertungstabelle (Tabelle 5). Aufgrund der Beschränkung auf eine Rastsaison kann nur das Heranreichen bzw. Erreichen des entsprechenden Grenzwertes festgestellt werden. Zur endgültigen Einstufung nach BURDORF et al. (1997) wäre das Erreichen dreimal in fünf Jahren erforderlich.

4.2 Bewertung

In Tabelle 3 sind die bemerkenswerten Maxima von Gastvögeln in den einzelnen Teilgebieten (als Teilmenge der Tabelle 4) dargestellt. Diese Maxima werden in Abbildung 4 und Abbildung 5 auch in einer Abbildung dargestellt. Sie werden im Hinblick auf ihre Bedeutung näher betrachtet. Die übrigen Beobachtungen (Tabelle 4 im Anhang) sind ohne besondere Bedeutung.

Tabelle 3: Bemerkenswerte Maxima (§§ = streng geschützte Arten)

Art	Datum	Teilgeb.	Anzahl	Bedeutung
Bekassinen (§§)	10.04.2008	36	20	
Graugänse	09.05.2008	16	15	
Kiebitze (§§)	25.02.2008	27	32	
Kornweihen (§§)	13.03.2008	35	5	Schlafplatz im Schilf
Krickenten	13.03.2008	3	46	
Krickenten	05.02.2008	1	75	lokale Bedeutung nach BURDORF et al. (1997)
Saatkrähen	05.02.2008	16	76	
Stare	13.03.2008	8	200	
Stare	13.03.2008	26	500	
Stockenten	05.02.2008	1	85	
Wacholderdrosseln	13.03.2008	26	200	

Lediglich die Krickenten erreichen einmal das Kriterium lokaler Bedeutung in der kleinen Wattfläche an der Schleuseninsel. Auch im Teich auf der Schleuseninsel wird einmal eine Anzahl erreicht, die zumindest in den Bereich lokaler Bedeutung kommt. Mit beiden Teilgebieten zusammen hat die Schleuseninsel lokale Bedeutung als Rastplatz für diese Art. Der Bestand dieser Art gilt europaweit als stabil.

Von Bedeutung ist die Beobachtung von rastenden, streng geschützten Arten, auch wenn deren Anzahlen im Fall der Kiebitze und Bekassinen gering sind. Beide Arten haben nach BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004) einen ungünstigen Erhaltungszustand.

Kornweihen haben im Röhricht des Spülfelds Dyhrssen Moor einen Schlafplatz und damit eine Ruhestätte im Sinne des § 42 BNatSchG. Die Anzahl von maximal 5 beobachteten Exemplaren gehört zwar nicht zu den größten, bisher in Schleswig-Holstein beobachteten Ansammlungen (> 10 nach LOOFT & BUSCHE 1981), ist jedoch bemerkenswert. Diese Art bevorzugt nach LOOFT & BUSCHE (1981) im Winter die Niederungen kultivierter Moorgebiete, wie sie die Region Eklak/Äbtissinwisch darstellen. Nach BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004) hat auch die Kornweihe einen ungünstigen Erhaltungszustand in Europa.

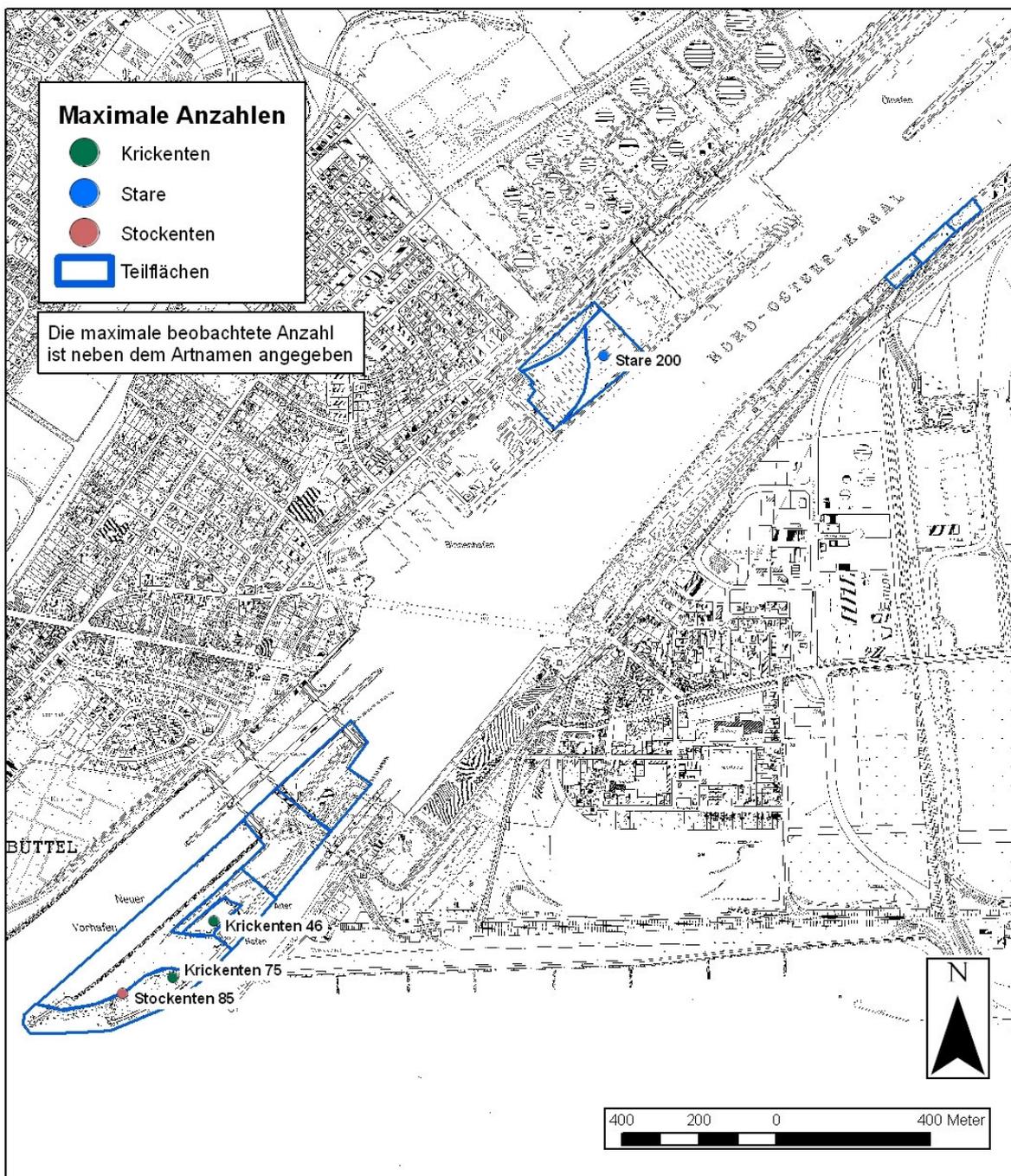


Abbildung 4: Bemerkenswerte Vogelmaxima der Teilgebiete der Schleuseninsel, der TID-Fläche und der Betriebseinrichtungsfäche (vgl. Tabelle 3).

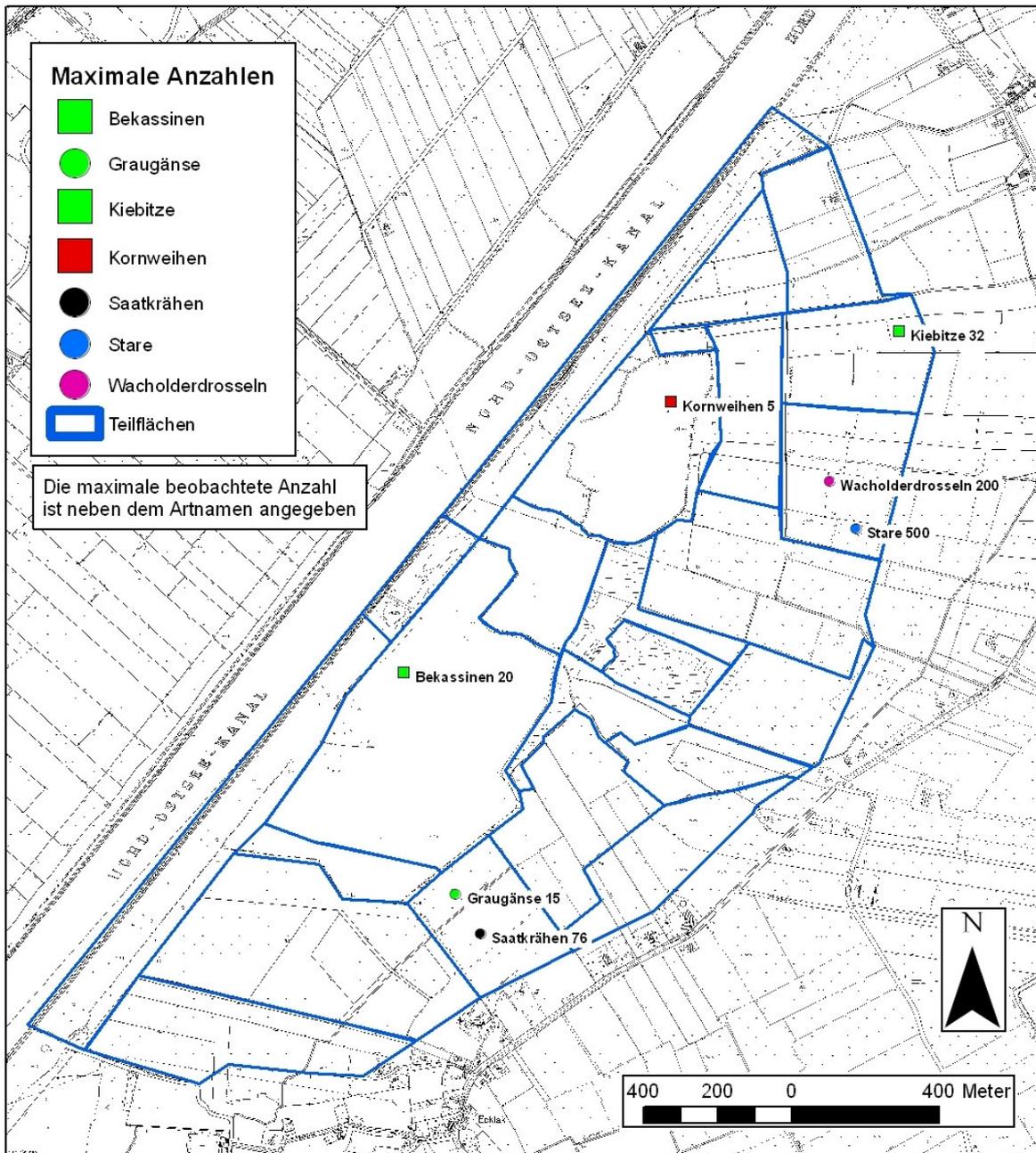


Abbildung 5: Bemerkenswerte Vogelmaxima der Teilgebiete des Dyrssen Moores (vgl. Tabelle 3).

5 Literatur

- BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge. BirdLife Conservation Series 12.
- BURDORF, K., H. HECKENROTH & P. SÜDBECK (1997): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 17 (6): 225-231
- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holstein. Bd. 2: Greifvögel. Neumünster, 199 S.
- LUTZ, K., R. JOEST, M. KRUSE, C. GRAVE, G. ADAMS, J. SCHMITZ, P. BOYE, H. HAUPT, T. KLÖCKER, K. ABT, K. RIEDE (2002): Erhaltungssituation und Schutz wandernder Tierarten in Deutschland. Hrsg. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, 501 S.
- BURDORF, K. & P. SÜDBECK (1997): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 17:225-231
- LUTZ, K., M. KRUSE, R. JOEST, C. GRAVE, G. ADAMS, J. SCHMITZ, P. BOYE, H. HAUPT, T. KLÖCKER, K. ABT, K. RIEDE (2002): Erhaltungssituation und Schutz wandernder Tierarten in Deutschland. Hrsg. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, 501 S.
- MADSEN, J., CRACKNELL, G. & A. D. FOX (1999): Goose populations of the Western Palearctic. A review of status and distribution. –Wetlands internat. publ. 48.
- MOOIJ, J. H. (1999): The international Waterbird Census in Germany. –Vogelwelt 120, Suppl.: 243-252.
- MOOIJ, J. H. (2000): Ergebnisse des Gänsemonitorings in Deutschland und der westlichen Paläarkt von 1950 bis 1995. –Vogelwelt 121: 319-330.
- ROSE, P. M. & D. A. SCOTT (1997): Waterfowl population estimates. 2nd ed. –Wetlands internat. publ. 44.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gastvogelarten im gesamten Untersuchungsgebiet	6
Tabelle 2: Gastvogelarten nach Teilgebieten (akkumuliert Januar 2008- Mai 2008)	7
Tabelle 3: Bemerkenswerte Maxima (§§ = streng geschützte Arten)	9
Tabelle 4: Gastvogelbeobachtungen an den einzelnen Zählterminen.	14
Tabelle 5: Quantitative Kriterien zur Bewertung von Vogelrastgebieten (verändert aus BURDORF et al. 1997).....	16

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Schleuseninsel mit Teilgebieten 1-6.....	3
Abbildung 2: Untersuchungsgebiet Baustelleneinrichtungen mit Teilgebieten 7-12.....	4
Abbildung 3: Untersuchungsgebiet Dyhrssen Moor mit Teilgebieten 13-36.....	5
Abbildung 4: Bemerkenswerte Vogelmaxima der Teilgebiete der Schleuseninsel und der Betriebseinrichtungsflächen (vgl. Tabelle 3).....	10
Abbildung 5: Bemerkenswerte Vogelmaxima der Teilgebiete des Dyhrssen Moores (vgl. Tabelle 3).....	11

8 Anhang**Tabelle 4: Gastvogelbeobachtungen an den einzelnen Zählterminen.**

Datum	Teilgebiet	Art	Anzahl
28.01.2008	1	Krickenten	42
28.01.2008	1	Stockenten	58
28.01.2008	3	Krickenten	6
28.01.2008	3	Stockenten	8
28.01.2008	14	Saatkrähen	40
28.01.2008	23	Raubwürger	1
28.01.2008	26	Wacholderdrosseln	30
28.01.2008	36	Kornweihen	1
05.02.2008	1	Gänsesäger	1
05.02.2008	1	Krickenten	75
05.02.2008	1	Stockenten	85
05.02.2008	3	Krickenten	8
05.02.2008	3	Stockenten	4
05.02.2008	14	Graugänse	6
05.02.2008	16	Saatkrähen	76
05.02.2008	35	Kornweihen	4
25.02.2008	1	Krickenten	56
25.02.2008	1	Stockenten	40
25.02.2008	3	Krickenten	24
25.02.2008	16	Saatkrähen	50
25.02.2008	27	Kiebitze	32
13.03.2008	1	Stockenten	70
13.03.2008	3	Krickenten	46
13.03.2008	3	Stockenten	2
13.03.2008	7	Wacholderdrosseln	60
13.03.2008	8	Stare	200
13.03.2008	26	Stare	500
13.03.2008	26	Wacholderdrosseln	200
13.03.2008	33	Wacholderdrosseln	30
13.03.2008	35	Kornweihen	5
28.03.2008	1	Krickenten	66
28.03.2008	2	Dohlen	4
28.03.2008	2	Saatkrähen	25
28.03.2008	3	Krickenten	18
10.04.2008	1	Krickenten	30
10.04.2008	3	Krickenten	5
10.04.2008	3	Stockenten	3
10.04.2008	36	Bekassinen	20
22.04.2008	1	Krickenten	2
22.04.2008	2	Ringeltauben	3
22.04.2008	2	Saatkrähen	12
22.04.2008	3	Stockenten	4
09.05.2008	14	Ringeltauben	8

Datum	Teilgebiet	Art	Anzahl
09.05.2008	16	Graugänse	15
09.05.2008	2	Saatkrähen	7
09.05.2008	14	Ringeltauben	20
09.05.2008	14	Saatkrähen	70

Tabelle 5: Quantitative Kriterien zur Bewertung von Vogelrastgebieten (verändert aus BURDORF et al. 1997)

aufgeführt sind nur die im Untersuchungsgebiet vorgefundenen Arten. Bezugsquellen für die internationalen und nationalen Bestandsangaben sind BURDORF et al. (1997), LUTZ et al. (2002) MADSEN et al. (1999), MOOIJ (1999 UND 2000), ROSE & SCOTT (1997) , BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004).

Artname	Flyway-Bestand (international)	Internationale Bedeutung	Gastvogelbestand national	Nationale Bedeutung	Gastvogelanzahl landesweit NI	Landesweite Bedeutung NI	regionale Bedeutung	lokale Bedeutung
Graugans <i>Anser anser</i>	200.000	2.000	55.000	550	20.000	330	170	85
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	5 Mio.	20.000	1,0 – 1,2 Mio.	5.000	100.000	2.000	1000	500
Krickente <i>Anas crecca</i>	400.000	4.000	40.000 - 65.000	400	15.000	260	130	65
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	200.000	2000	20.000	250	3000	60	30	15
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	7 Mio.	20.000	250. – 500.000	5.000	180.000	2.750	1400	690
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	20 Mio.	20.000	unbekannt	-	15.000	300	150	75
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	100.000	nicht festgelegt	unbekannt		unbekannt			
Saatkrähe <i>Corvusfrugilegus</i>	30 Mio.	nicht festgelegt	unbekannt		unbekannt			
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	50-100 Mio.	nicht festgelegt	unbekannt		unbekannt			
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	30-50 Mio	nicht festgelegt	unbekannt		unbekannt			